

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 4

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

Bernhard Russi, Skilegende: «Ich bin ein Frauenliebhaber. Ich hatte nicht nur zwei Frauen in meinem Leben, ich war kein Kostverächter und kein Ministrant. In der Theorie ist es möglich, dass irgendwo ein Kind von mir auftaucht.»

Ernst Sieber, Zürichs bekanntester Pfarrer, an seinem 90. Geburtstag: «Manchmal braucht es Ungehorsam, um im Leben weiterzukommen.»

Peter Schneider, Kolumnist, zu Trump und den Medien: «Ganz offensichtlich haben es die Vertreter obskurer Medien wie BBC oder CNN einzig darauf angelegt, den US-Präsidenten mit Fragen zu drangsaliieren, die nicht zur Realität seiner Antworten passen.»

Faisal Kawusi

Frankfurter Kabarettist bei seinem Auftritt in «Miller's Studio»:

«Ich bin Afghane, der Ring um meinen Bauch ist trotzdem kein Sprengstoffgürtel.»



Viktor Giacobbo: «Humor erlaubt uns gewisse Leute bei ihrem Tun zu stören.»

Jimmy Fallon in der Tonight-Show: «Ex-Präsident Dwight D. Eisenhower sagte einst: Jeder der US-Präsident werden will, ist entweder ein Egomane oder verrückt. Bei Donald Trump stellt sich die Frage: Warum eigentlich nicht beides?»



Dieter Bohlen

Musiker, Produzent und Poptitan:

«Die einzige Frau, auf die ich höre, ist die vom Navigationsgerät in meinem Auto.»

Oliver Kalkofe, Comedian, über den Tattoo-Wahnsinn: «Es gibt Ganzkörpertattoos in Form von kryptischen Schriftzügen, ausgedachten Symbolen sowie grossflächige vollgekrickelte Hautpartien als Entertainmentangebot an alle Beziehungspartner, die beim Sex auch gerne noch nebenbei etwas lesen möchten.»

Lothar Schmidt, Politikwissenschaftler aus Deutschland: «In der Politik ist ein Argument nur gerade so lange gut, bis man weiss, von wem es stammt.»

Francesco Benini, Kolumnist der NZZ: «Grimmiger als die hiesigen Kellner blickten nur die DDR-Zöllner am Grenzübergang Friedrichstrasse in die Welt. Der Schweizer Kellner respektiert die Privatsphäre seiner Kunden. Er tut das, indem er sie völlig ignoriert.»

Senta Berger, Schauspieler: «Liebe ist eine Komposition, bei der die Pausen genauso wichtig sind wie die Musik.»

Roman Polanski, Skandal-Regisseur: «Jetzt erst weiss ich, was im Leben wichtig ist. Wichtig ist, dass man weiss, dass nichts wichtig ist.»

KAI SCHÜTTE

Woody Allen, Regisseur und Hobby-Musiker: «Wenn ich mein Leben mit Musik verdienen müsste, wäre ich schon tot.»

Frank Lüdecke, Kabarettist: «Überall wird das Unwort des Jahres 2017 gesucht. Mein persönliches Unwort dieses Jahres heisst Silberhochzeit!»

Michael Altinger, deutscher Satiriker: «Viele Intellektuelle verlassen wegen Donald Trump die USA. Arnold Schwarzenegger ist nach Kitzbühel geflüchtet.»

Dieter Nuhr, Kabarettist: «Sigmar Gabriel ist als deutscher Wirtschaftsminister zurückgetreten und hat sich selbst zum Aussenminister erklärt. Das kenne ich sonst nur aus Uganda.»



Nena

Popsängerin:

«Man wird nicht alt, weil man eine gewisse Anzahl Jahre gelebt hat, man wird alt, wenn man seine Ideale aufgibt.»

Sebastian Pufpaff, Satiriker: «Wenn man Wahlen manipulieren oder beeinflussen kann, dann weiss man, dass sie noch wichtig sind.»

Iris Berben, Schauspieler: «Ich habe mich an diesen alten Spruch gehalten: Die Brünetten halten, was die Blondinen versprechen.»